


Jasmin Ateia

Erfahren – Dynamisch – Engagiert

 Am 03. März wählen

Landwirtschaft vor Lkws

Oberbürgermeisterkandidatin Jasmin Ateia positioniert sich deutlich gegen weitere LKW-Rastplätze in Weil am Rhein.

Anlässlich der erneuten Diskussion über einen Lkw-Rastplatz auf Weiler Gemarkung spricht sich Oberbürgermeisterkandidatin Jasmin Ateia klar gegen entsprechende Planungen der Autobahn GmbH aus. Während ausreichend Rastplätze mit einer entsprechenden sanitären Versorgung wichtig und notwendig seien, stelle Weil am Rhein bereits heute zahlreiche Flächen für die Verkehrsinfrastruktur bereit, betont Ateia. Mit Bundesstraßen, Autobahn, Rheintalbahn, Containerbahnhof und Autobahngrenzübergang stünden auf 17,7 Prozent der Weiler Gemarkung überproportional viele Verkehrsflächen zur Verfügung. Weitere wertvolle landwirtschaftliche Flächen für die Nutzung als Lkw-Rastplatz zu versiegeln, sei vor diesem Hintergrund inakzeptabel, betont sie. Der von der Autobahn GmbH vorgesehene Standort sei insbesondere für die Haltinger Landwirtschaft von existenzieller Bedeutung und müsse entsprechend geschützt und erhalten werden, erklärt Ateia.

Wie in der Verkehrsstudie dargelegt, kommen nicht nur Flächen in unmittelbarer Grenznähe, sondern auch solche in einer Entfernung von bis zu einer Stunde Fahrtzeit infrage. Dies müsse bei der Standortsuche stärker berücksichtigt werden, fordert Ateia. Auch eine bessere Logistik, um Wartezeiten zu reduzieren, sei notwendig. Es gebe moderne, digitale Lösungen zur Zollabfertigung, diese sollten genutzt und von beiden Ländern anerkannt werden, erklärt sie. Wichtig sei zugleich eine enge Abstimmung mit der Schweizer Seite, um gemeinsame Lösungen zu finden, sagt sie und betont: „Die Landwirte in Weil dürfen nicht darunter leiden, dass zwischen Deutschland und der Schweiz keine kluge Lösung gefunden wurde.“